

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Viel Vorfreude auf die Tellspiele 2016

Seiten 4–5

Ein Verein trägt das
Haus der Volksmusik
Seiten 6–7

CityBus Altdorf fährt
auch im Jahr 2017
Seite 8

Feuerwehr mit neuen
Uniformen
Seiten 16–17

Winkel: Die zweite
Halbzeit beginnt
Seite 18

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Diese kunstvoll geschmückten Balkönchen haben schon französische Generäle erfreut, als sie an diesem prächtigen Herrensitz Quartier bezogen. Heute befindet sich hinter dieser Fassade ein grosser Arbeitgeber mit viel Hightech-Wissen.



Auflösung dieses Rätsels:
Die Balkone befinden sich am Haus im Eselmätteli an der Herrengasse. Erbaut 1688 blieb das Gebäude vom Dorfbrand 1799 unversehrt. Besonders ist die Barock- und Rokoko-Ausstattung, die in Teilen schweizweit einmalig ist. Heute gehört das Haus der EWA AG.

Impressum «Adler»: Sommer 2/2016
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler Druck, Altdorf

Altdorf – ein Anker nach hektischen Redaktionstagen

Roger Federer statt Samih Sawiris, Allianz Arena statt Gotthard-Basistunnel, Fussballtelegramme statt Gemeinderechnungen: Vor wenigen Monaten wechselte ich von der «Neuen Urner Zeitung» zur «Neuen Luzerner Zeitung», vom Lokal- in den Sportjournalismus: Täglich redigiere und schreibe ich Texte zur Champions League, Olympiade und anderen Grossevents. Damit ging für mich ein Wunsch in Erfüllung. Ich liebe den Sport mit all seinen Emotionen, seinen heroischen und tragischen Geschichten.



Durch den Jobwechsel gehöre ich nun zu den 2500 Pendlern in Uri. Wegen der vielen Abend- und Wochenendeinsätze verkehre ich mit dem Auto zwischen meinem Wohnort Altdorf und dem Arbeitsort Luzern. Diesen Weg nehme ich gern in Kauf. Zügeln steht für mich – zumindest derzeit – nicht zur Debatte. Ich fühle mich wohl in Altdorf. Hier bin ich verwurzelt, hier leben Familie und Freunde. Ich schätze die Ruhe in meinem Quartier und mag die Nähe zur Natur. Mit etwas Glück kann ich von meinem Balkon aus beobachten, wie Rehe am Waldrand grasen. An schönen Tagen sehe ich sogar den Urnersee.

Altdorf ist für mich ein Anker. Nach hektischen Schichten in der Redaktion kann ich bei einem Spaziergang im Bannwald abschalten. Oder aber bei einem Bier im ebenso geschäftigen wie historischen Dorfzentrum auf andere Gedanken kommen. Diese Mischung aus urbanem Flair und Naturverbundenheit, aus Weltoffenheit und geschichtlichem Bewusstsein macht den Urner Hauptort für mich einzigartig.

Zudem bin ich überzeugt: Der Bau der West-Ost-Verbindung, die den Dorfkern vom Verkehr entlastet, wird die Lebensqualität künftig noch erhöhen. Gespannt werde ich auch weiterhin verfolgen, wie sich Altdorf und der Kanton Uri entwickeln – wengleich mein journalistisches Augenmerk jetzt auf Roger Federer und Co. gerichtet ist.

Die Tellspiel-Familie ist der Held

Über 80 Laienschauspielerinnen und -schauspieler, 24 Musikerinnen und Musiker, ein dynamischer Regisseur, ein Pferd, etwas Regen, viel Licht und Laser-Spektakel, dazu eine Musik-Premiere: Die Vorfreude auf die Tellspiele 2016 ist gross.

Herr Becker, wie wird Tells Apfelschuss 2016 auf der Bühne erfolgen? Philipp Becker lächelt. Vier Monate vor Spielbeginn sei noch vieles offen, sagt er ausweichend, aber eigentlich wolle er die Apfelschuss-Szene noch gar nicht verraten. Der 37-jährige Tellspiel-Regisseur aus Tübingen gibt dafür anderes preis: «Wir werden es regnen lassen, einem Pferd einen Auftritt verschaffen und das Rütli aus Licht und Laser bauen.»

Die Tellspiele 2016 werden zum Spektakel, ist auf der Website der Tellspielgesellschaft zu lesen. Aber das eigentlich Spektakuläre an den Tellspielen 2016 ist für Philipp Becker die verschworene Tellspiel-Familie mit über 100 Urnerinnen und Urnern, vom Schulkind bis zum Rentner, die sich die Freiheit nehmen mitzuspielen.

«Der Mensch ist nur ganz da Mensch, wo er spielt.» Dieser Satz aus Schillers Briefe «über die ästhetische Erziehung des Menschen» ist dem Regisseur weit wichtiger als der Freiheitsbegriff, den der geniale Schiller im «Wilhelm Tell»-Drama in Anlehnung an einen noch viel älteren Freiheitshelden aus dem Mittelalter beschwor. Die Bereitschaft all der Leute aus Altdorf, zu einem grösseren Ganzen zusammenzuwachsen, ist nach Philipp Becker in Anlehnung an Schillers Briefe «die grosse Tat».





Die Mitspielerinnen und Mitspieler sind in Beckers Tell aber nicht einfach Statisten, die bei den Szenen nur rumstehen. «Sie müssen das Konzept verstehen, es vertreten und mitspielen», sagt er. Das bedingt mehr und intensivere Proben. Im Februar war Probebeginn in der MSA-Halle, Anfang Sommerferien wird ins theater(uri) gezügelt. Am 20. August ist Premiere. «Wir sind im Plan und kommen gut voran», sagt Philipp Becker, der zuversichtlich ist, dass der Funke des Zusammenwachsens zur Tellspiel-Familie auch auf die Zuschauenden überspringt.

Philipp Becker wird in seiner Inszenierung den Mythos Tell und das Recht auf Freiheit ins Zentrum stellen und den Originaltext von Schiller in einer ganz neuen Version präsentieren. Darauf freut sich auch Barbara Bär, Präsidentin der Tellspielgesellschaft. «Wir werden ein farbiges Festspiel von einem dynamischen Spielteam erleben.» Besonders gespannt ist Barbara Bär vor allem auch auf die Musik: Erstmals in der über 100-jährigen Geschichte wird bei den Tellspielen Altdorf ein eigenes Festspielorchester auftreten. Es steht unter der Leitung von Michel Truniger und spielt die Kompositionen, die der musikalische Leiter Johannes Hofmann speziell für Beckers Tell-Inszenierung geschrieben hat.

Mehr Informationen unter: www.tellspiele-altdorf.ch

Vorverkauf für die 26 Aufführungen vom 20. August (Premiere) bis zum 22. Oktober (Derniere) bei: Ticket Center Uri, Tel. 041 874 80 09 ■

Tatort Tell – ein Geländespiel über 15 Stationen

Treffsicher wie kein anderer erfasst der Mythos um Wilhelm Tell die Seele der Schweiz. Das neu entwickelte Geländespiel «Tatort Tell» führt auf Spurensuche in der sagenhaften Urner Berg- und Seenlandschaft und bringt den Nationalhelden Gross und Klein mit moderner Inszenierungstechnik spielend näher – vom Tellendorf Bürglen über das Tell-Epizentrum Altdorf bis zur Tellsplatte am Urnersee. Aufgeklärt werden muss ein Mord – mit Spielplan, Tatort-Karten, Kommissarausweis und Kommissarrucksack ausgerüstet begehen sich die Gäste in der Ferienregion Uri auf die Fährte des berühmten Urner Schützen. Über 15 Stationen hinweg erschliesst sich ihnen die Akte Tell Schritt für Schritt. Experiment um Experiment löst sich der Fall und multimediale Inszenierungen fordern an den Tatorten alle Sinne. Stets zur Hand haben die Detektive ihre Forschungsgegenstände aus dem Kommissarrucksack, die ihnen helfen, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen.

Die Kombination aus Rätsel lösen und dem Besuch der original Tellsstätten inmitten der atemberaubenden Berglandschaft am Urnersee macht «Tatort Tell» zu einem perfekten Ausflugstipp für Familien, Freunde, Firmen und Vereine. Weitere Infos www.uri.info

Alles aus Liebe zur Volksmusik

Zum 10-Jahr-Jubiläum des Hauses der Volksmusik Mitte Mai 2016 gab es viel Lob. Zum Beispiel von der renommierten «Neuen Zürcher Zeitung»: «Mit konsequenter Förderung des Nachwuchses und der Pflege von Traditionen hat sich das Haus der Volksmusik in der Schweizer Kulturlandschaft etabliert.»

Tatsächlich: Seit der Gründung lebt das Haus der Volksmusik mit Sitz im Zeughaus am Lehnplatz Altdorf immer mehr auf. Es sammelt und pflegt das musikalische Erbe, veranstaltet Konzerte, die auf ein breites Publikum stossen, und ist eine Austauschplattform für Profi- und Laienmusiker gleichermaßen. Zum Erfolg tragen aber nicht alleine Lehrer, Forscher oder Musiker bei. Still im Hintergrund arbeitet der Trägerverein unermüdlich am Fundament – sprich der Finanzierung und Bekanntmachung – des Hauses der Volksmusik. Präsident des Trägervereins ist Erich Herger. Der Journalist und Lektor ist oft selber als Musiker unterwegs und weiss bestens, wie die Volksmusik seit mehreren Jahren auf immer grösseres Interesse stösst. «Das Programm unseres Trägervereins ist nicht auf die Mitglieder ausgerichtet, sondern dient klar dem Zweck, das Haus der Volksmusik zu unterstützen», sagt Erich Herger.

Dem Trägerverein Haus der Volksmusik gehören heute neben der öffentlichen Hand sowie privaten und öffentlichen Institutionen über 200 Mitglieder an, die mit ihren Jahresbeiträgen im Gesamtbetrag von rund 10'000 Franken das Haus mitfinanzieren. Weitere namhafte Beiträge leisten Gönner und Sponsoren. Zu den grössten Geldgebern zählen der Kanton Uri mit jährlich 80'000 Franken, die anderen Zentralschweizer Kantone (44'000 Franken) sowie die Gemeinde Altdorf (25'000 Franken). Die Beiträge sind an Leistungen gekoppelt, über die der Verein gemäss den Leistungsvereinbarungen jährlich Rechenschaft abzulegen hat. «Die Trägerschaft hat eine gute Rechtsform, zudem ist mit dem Verein eine breite Abstützung gewährleistet», sagt Erich Herger.

Das Haus der Volksmusik geht auf die Initiative von Fabian Müller zurück. Der bekannte Musiker und Komponist machte sich 2002 mit Kollegen für ein eigenes Kompetenzzentrum stark, wo Volksmusik «gelebt, erforscht und weiterentwickelt» wird. Das Haus versteht sich als schweizerisches

Zu dieser Artikel-Serie: Altdorf hat mehr als 120 aktive Vereine. Grund genug für den «Adler», das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Den Auftakt machte der Schachklub Altdorf, gefolgt vom Seniorenverein Altdorf, dem Bridge-Club Uri, dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, dem Sportclub Flüelerstrasse und jetzt dem Trägerverein Haus der Volksmusik.



Seit einem Jahr wird der Trägerverein Haus der Volksmusik von Erich Herger präsiert. In den Händen hält er das Programmheft des 10-Jahr-Jubiläumsfestes von Mitte Mai.

Kompetenzzentrum für Fragen rund um die Volksmusik, das in den Bereichen Bildung, Forschung, Kurswesen, Nachwuchsarbeit und Dokumentation wichtige Akzente zu Gunsten der Volksmusik setzt.

Inhaltlich stösst der Trägerverein mit seiner Botschaft auf offene Ohren – der Volksmusik begegnet man heute aufgeschlossener und mit viel Wohlwollen. Das verstaubte Image der Musik wurde zumindest nie auf das innovative Haus der Volksmusik übertragen. Weit schwieriger ist die Sicherstellung der Finanzen. «Bundesbeiträge: Null Franken» – so steht es schwarz auf weiss vermerkt im Vereins-Bilanzheft. Der Trägerverein will jetzt einen neuen Anlauf nehmen, um endlich die längst fällige Unterstützung und Anerkennung des Bundes zu erhalten. «Die Finanzierung für Häuser wie unseres wird immer mehr zum Problem. Wir sind auf Bundesbeiträge dringend angewiesen», sagt Präsident Erich Herger.

Dennoch arbeitet der Trägerverein unermüdlich weiter: Kürzlich orientierte er über einen weiteren Erfolg bei der Vernetzung mit Institutionen wie dem Roothuus Gonten, dem Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, oder der Hochschule Luzern Musik. «Mit dieser Form der Zusammenarbeit wollen wir die Volksmusik weiter stärken und ihr den Platz sichern, der ihr in der Öffentlichkeit gebührt», erklärt Präsident Erich Herger. Bleibt zu hoffen, dass auch der Bund sich zu den Reihen der Unterstützer gesellt. ■

Vereinsmitgliedschaft für Einzelpersonen, Familien bis zu Musikgruppen

Die Mitgliedschaft im Verein Haus der Volksmusik steht allen Personen und Körperschaften offen, die den Vereinszweck unterstützen. Die Jahresbeiträge betragen für Einzelpersonen 50 Franken, für Paare/Familien 80 Franken, für Musikgruppen 100 Franken, für Vereine 150 Franken und für Firmen und andere juristische Personen 300 Franken. Mehr Informationen unter: www.hausdervolksmusik.ch oder Tel. 041 871 15 41

Der CityBus Altdorf ist beliebt – und fährt auch 2017 wieder



Ein Projekt für Jung und Alt: Der CityBus Altdorf wird von zwei Bevölkerungsgruppen stark genutzt: Familien mit Kindern und Rentnerinnen und Rentner sind die Hauptkunden. Seit nunmehr drei Jahren fährt immer samstags ein Spezialbus die Aussenquartiere der Gemeinde an. Durchschnittlich nutzen pro Betriebstag 61 Personen das Angebot. Auf's Jahr sind es über 3300 Fahrgäste, die vom CityBus profitieren.

Da dieses Angebot sehr beliebt ist, hat der Gemeinderat entschieden, dass der CityBus der Bevölkerung auch im Jahr 2017 zur Verfügung steht. Der CityBus wird seit drei Jahren angeboten und kann unter anderem auf die Unterstützung des Gewerbes zählen. Coop und Neues Altdorf zahlen jährlich namhafte Beiträge an das Pionierprojekt. Mit gutem Grund: Der CityBus wird hauptsächlich zum Einkaufen genutzt. Dies zeigt eine detaillierte Auswertung.

Die Hälfte aller Gäste stammt aus den vom Dorfkern entfernteren Quartieren. Besonders Bewohner rund um den Bahnhof Altdorf, Steinmatt oder Pro Familia nutzen das Angebot. Ohne CityBus würden viele dieser Leute den Wocheneinkauf wohl mit dem Privatauto machen. Und wer dann schon mal im Auto sitzt, fährt vielleicht weiter weg als ins Dorfzentrum. Dank des CityBusses aber werden die Gäste praktisch direkt vor die Türen der Altdorfer Geschäfte chauffiert. Entspannter kommt man am Samstag nicht ins Dorf. ■

Der CityBus Altdorf fährt immer samstags zwischen 8.15–11.45 Uhr und 13.15–16.15 Uhr (Halbstudentakt). Bedient werden 18 Haltestellen. Das Billet kostet nur 2 Franken.

Nutzen Sie die Sommerpause und besuchen Sie unsere Museen!

Haus für Kunst Uri

Herrngasse 2, 6460 Altdorf, 041 870 29 29, www.hausfuerkunsturi.ch

Öffnungszeiten: Do/Fr: 14.00–18.00, Sa/So: 11.00–17.00, Mo–Mi: geschlossen

bis 28. August: Dall'altra parte – eine Ausstellung mit drei Stationen

Historisches Museum Uri

Gotthardstrasse 18, 6460 Altdorf, 041 870 19 06, www.hvu.ch

Öffnungszeiten: 4.5.–29.6./17.8.–16.10. jeweils Mi, Sa+So, 13.00–17.00

Sonderausstellung Urner Geschichtsschreibung anlässlich der Herausgabe der «Geschichte des Landes Uri» von Dr. Hans Stadler Planzer

Talmuseum Ursern

Gotthardstrasse 113, 6490 Andermatt, 041 870 06 24, www.museum-ursern.ch

Öffnungszeiten: 15. Juni bis 8. Oktober 2016, Mi–Sa: 16.00–18.00 (Sommersaison)

Dauerausstellung zur Tal- und Kulturgeschichte, Tourismus, Militär, Alpwirtschaft, Alpentiere, Säumerwesen sowie ein Naturalienkabinett

Tell-Museum

Postplatz, 6463 Bürglen, 041 870 41 55, www.tellmuseum.ch

Öffnungszeiten: (Juli/August) 10.00–17.00

Umfassendste Sammlung zum Schweizer Freiheits- und Nationalhelden Wilhelm Tell.

Nationales St. Gotthard-Museum

6780 Gotthard, 091 869 15 25, www.passosangottardo.ch

Öffnungszeiten: (Juni–Oktober) 9.00–18.00

Museum auf 2100 m ü.M. zur Bedeutung der Gotthard-Passstrasse aus wirtschaftlicher, strategischer, politischer und kultureller Hinsicht

Sasso San Gottardo SA

Via della Stazione 48, 6780 Airolo, 0844 11 66 00, www.sasso-sangottardo.ch

Öffnungszeiten: (Juli/August) täglich ausser Di, (September) Mi–So, jeweils 10.30–15.00

Gotthardfestung und Riesenkristalle entdecken

Urner Mineralienmuseum

Dorfstrasse, 6462 Seedorf, 041 870 65 32, www.mineralienfreund.ch

Öffnungszeiten: Do/Sa/So und Feiertage, 13.00–17.00

Die schönsten Mineralien- und Kristallfunde aus den Zentralalpen. Im Schloss A Pro gibt es zudem die Dauerausstellung UR-Kristall (3. OG) zu sehen, www.schlossapro.ch.

Dörflihaus-Museum Spiringen

6464 Spiringen, 041 879 11 34

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr, 9.00–11.00 und 14.30–17.30

Talmuseum des Schächentals mit Dokumenten und Gegenständen über die Land- und Alplandwirtschaft, Volk und Hirten, Trachten und Kunsthandwerk

Bielen-Säge Unterschächen

6465 Unterschächen, 041 870 64 60, Öffnungszeiten: Führung nach Vereinbarung.

Historisches Sägewerk aus der Zeit von 1850

Zielhaus am Klausenpass

6464 Spiringen, 041 870 64 60, Öffnungszeiten: Führungen auf Anfrage

Ausstellung zum Klausenrennen ab 1922, mit Ehrentafeln und Porträts der internationalen Rennpiloten, Text- und Bild-Dokumenten

Naturkundmuseum Kantonale Mittelschule Uri

Gotthardstrasse 59, 6460 Altdorf, 041 874 77 00

Öffnungszeiten: Auf Anmeldung während Schulzeiten, Mo–Fr, 7.30–17.00

Naturwissenschaftliche Sammlung zu Fauna und Flora unserer Alpenwelt

Kirchenschatz-Museum St. Martin

Pfarrzentrum am Reistweg, 6460 Altdorf, 041 874 70 40

Öffnungszeiten: jeweils sonntags, 10.30–12.00 und 14.00–17.00

Dauerausstellung sakraler Gegenstände und reich bestickter Gewänder aus den vergangenen 400 Jahren und kostbaren Kirchenschatz der Pfarrei St. Martin



Veranstaltungen im Juli

1.	Ökum. Schulschlussgottesdienst der Primarstufe, Kirche St. Martin	Fr, 8.20
6.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mi, 17.30–19.00
8.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
10.	Gotthardfantasien: Migrations- und Berggeschichten, Haus für Kunst Uri	So, 11.00
11.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
12.–16.	Sommer-Singwoche, Kulturkloster Altdorf	Di–Sa
22.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
25.–30.	Grosser Sonnengesang, Kulturkloster Altdorf	Mo–Sa

Veranstaltungen im August

1.	1.-August-Dorffest	Montag
1.	Eucharistiefeier, Kirche St. Martin	Mo, 9.30
1.	Eucharistiefeier, Kirche Bruder Klaus	Mo, 16.30
6.	Grünabfuhr	Sa, ab 7.00
10.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mi, 17.30–19.00
15.	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, Kirche St. Martin	Mo, 10.00
15.	Eucharistiefeier, Kirche Bruder Klaus	Mo, 19.00
16.	Ökum. Schuleröffnungsgottesdienst der Oberstufe, Aula Hagen	Dienstag
17.	Ökum. Schuleröffnungsgottesdienst der Primarstufe, Kirche St. Martin	Mi, 8.05
17.	Verkehrsunfall und Grillieren, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00
19./20.	Erlebnis Pflanzenfarben 2. Teil, Kulturkloster Altdorf	Fr/Sa
19.	Nothilfekurs Teil 1, Samariter Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
20.	Grünabfuhr	Sa, 7.00
20.	Nothilfekurs Teil 2, Samariter Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
20.	Tellspiele Altdorf 2016 (Premiere), theater (uri) Aufführungen bis Sa, 22. Oktober, Spieldaten und weitere Informationen unter www.tellspiele-altdorf.ch	Sa, 15.00
21.	Pfarreiausflug, Gisler-Alp	Sonntag
ab 23.	Pilates-Kurs, StepIn, Pro Senectute Uri	jeweils Di, 9.30–10.30
24.	Mädchenriege, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	jeweils Mi, 17.30–19.30
24.–27.	Freiluft-Film Altdorf, Unterlehn	Mi–Sa, 19.00–23.00
25.	MUKI-Turnen, KTV Altdorf, neue Turnhalle Hagen	jeweils Do, 9.00–10.00
26.	Abendwallfahrt zu Bruder Klaus, Flüeli-Ranft	Fr, 17.30
26.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
26.	Mein Danioth, Haus für Kunst Uri	Fr, 18.00
27.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Sa, 19.30
28.	Literaturmobil, Sommer mit Rolf Lappert, Rundgang durch den Rebberg, Kulturkloster Altdorf, Treffpunkt Türmli: 12.00	So, 13.00
30.	Frauensprache – Männersprache Vortrag von Julia Onken, Frauenbund Uri, Theoriesaal, Kraftwerk Göschenen	Di, 19.30
31.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Mi, 19.30



Im Urlaub, abschalten

Auch Ihr Stromzähler hat Ferien verdient!

Gönnen Sie Ihren elektronischen Geräten auch eine Pause. Schalten Sie diese komplett aus oder ziehen Sie den Stecker. Wenn alle Schweizer Haushalte während des Urlaubs ihre Geräte abschalten, entspricht die eingesparte Energie dem Jahresverbrauch von ca. 18'000 Haushalten.

Veranstaltungen im September

2.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
2.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
3.	Flohmarkt, Unterlehn	Sa, 8.00–12.00
3.	Jugendgottesdienst mit der Jungwacht, Kirche Br. Klaus	Sa, 16.30
3.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Sa, 19.30
5.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
7.	«Altweiber-Sommer», Kulturkloster Altdorf	Mi, 14.00–18.30
7.	Gschichtä- und Märlichischtä unterwägs ... zum Kulturkloster, Kantonbibliothek Uri, Treffpunkt: Kirchgemeindeplatz St. Martin	Mi, 14.15–15.30
7.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonbibliothek	Mi, 17.30–19.00
7.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Mi, 19.30
8.	Das Herbar des Flechtenforschers Anton Gisler, Staatsarchiv Uri	Do, 19.30
9.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
10.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
10.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Sa, 19.30
15.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
16.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
16.	Herbstmesse «Sommer des Lebens», FG Altdorf, Kirche Br. Klaus	Fr, 18.00
16.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
17.	Radball Schweizer-Meisterschaftsrunde, Radsport Altdorf, Winkel	Sa, 13.30–17.30
17.	Jodlermesse zum Bettag, Kirche Br. Klaus	Sa, 16.30
17.	Herbstausstellung (bis 27.11.): Die Linie im Raum – wenn Untergründiges zur Oberfläche mutiert, Haus für Kunst Uri	Vernissage: Sa, 17.00
17.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Sa, 19.30
18.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
18.	144 Strings for a Broken Chord, Haus für Kunst Uri	So, 11.00
18.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	So, 17.00
20.	Die Pille nach Mass, Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	Di, 19.30
ab 20.	Englischkurs für Anfänger, Pro Senectute Uri	jeweils Di, 9.00–11.00
ab 20.	Englisch für Fortgeschrittene, Pro Senectute Uri	jeweils Di, 14.00–16.00
21.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Mi, 19.30
21.	Rückenschonender Einsatz, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00
21.	Schulung SBB: Digitale Fahrplanabfrage und Ticketkäufe, TriffAltdorf, Pro Senectute Uri	Mi, 14.00–16.00
23.	Besichtigung Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Frauengemeinschaft Altdorf	Freitag
23.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
23.	Nothilfekurs Teil 1, Winkel, Samariter Altdorf	Fr, 19.45–22.00
24.	Nothilfekurs Teil 2, Winkel, Samariter Altdorf	Sa, 8.00–17.00
24.	Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol	Sa, 9.00–11.00
24.	Aus dem Notensatz von Otto Truttmann, Haus der Volksmusik	Sa, 10.00–15.30
24.	Familiengottesdienst, anschl. Apéro und Kilbibetrieb, Kirche Br. Klaus	Sa, 10.30
24.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Sa, 19.30
25.	Abstimmung	Sonntag
25.	Kirchweihfest, Festmesse mit dem Gospelchor Uri, Kirche Br. Klaus	So, 19.00
ab 28.	Englisch-Konversation Fortgeschrittene, Pro Senectute Uri	jeweils Mi, 9.00–11.00
28.+5.10.	iPhone-/iPad-Grundkurs, Pro Senectute Uri	Mi, 13.30–16.30
28.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Mi, 19.30
30.	Tellspiele Altdorf 2016, theater (uri)	Fr, 19.30
30.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio 041 874 13 13

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91



Was tun bei Problemen mit Tieren?

Es kommt immer wieder vor und stellt Sie vor Probleme. Sie treffen auf einen streunenden Hund oder ein wilderndes Kätzchen. Sie beobachten eine aussergewöhnliche Froschwanderung, finden eine verletzte Taube oder einen verletzten Igel. Die Wespenplage nimmt unangenehme Ausmasse an. Sie wissen nicht recht, was mit den Fledermäusen im Haus zu machen ist. Ihre Kinder sind der Wasserschildkröte oder dem Meerschweinchen überdrüssig. Sie glauben, in Ihrer Nachbarschaft einen Fall von nicht artgerechter Haltung von Hasen, Katzen, Kälber, Esel oder Fischen entdeckt zu haben. Da ist guter Rat gefragt. In einigen dieser Fälle gibt es spezielle Fachstellen, die Ihnen weiterhelfen, zum Beispiel wenn es um Igel, Fledermäuse, Eichhörnchen oder Wildvögel geht.



Bei herrenlosen Tieren ist die **Kantonspolizei (041 875 22 11)** zu informieren; die Polizei ermittelt den Besitzer oder bringt die Tiere an einen geeigneten Ort. Aber auch die **Feuerwehr Altdorf (041 870 13 05)** kann der richtige Adressat sein, etwa bei Hornissen- und Wespen-Plagen.

Es ist gar nicht einfach, sich in dieser Vielfalt an Angeboten und Fachstellen zurechtzufinden. Deshalb hat der Tierschutzverein Uri mit einer eigenen Meldestelle eine wichtige Institution geschaffen. Die **Meldestelle des Tierschutzvereins Uri** ist unter **079 280 36 52** zu erreichen. Sie wird von Sibylle Regli betreut, die mit Rat und Tat bei Problemen mit Tieren zur Seite steht. Der Tierschutzverein Uri kann dabei auf die enge Zusammenarbeit mit Fachstellen und Institutionen zählen. Bei verletzten Tieren werden Urner Tierärzte vermittelt. Für die Unterbringung von Katzen plant der TSV Uri eine eigene Katzenstation; momentan bestehen für Notfälle gute Kontakte zum Tierheim Paradiesli in Ennetbürgen. Bei Verdacht auf Tierquälerei kann das Veterinäramt des Kantons Uri, respektive das Labor der Urkantone beigezogen werden. Beide Institutionen können Massnahmen verordnen. ■

Im vergangenen Jahr wurden bei der Meldestelle des Tierschutzvereins Uri 90 Meldungen registriert. Sie zeigen das Bedürfnis der Menschen, bei Problemen mit Tieren eine gute Lösung auch zum Wohle der Tiere zu finden.
Mehr Informationen unter: www.tierschutzverein-uri.ch

Austauschschülerin Jamie fand besonders den Skitag und die Schnupperwoche toll

Die Neuseeländerin Jamie Lang (14) besuchte acht Monate lang den Unterricht in der Oberstufe der Schule Altdorf. Ende April ist sie in ihre Heimat zurückgekehrt. Jamie und ihre Freundinnen schauen mit Wehmut auf ein spannendes Jahr zurück.

Erst kurz vor Ende der Schulferien, im Sommer 2015, wurde bekannt, dass der 8. Oberstufenklasse von Klassenlehrperson Hanni Germann eine Gastschülerin aus Neuseeland zugeteilt wird. So kam es, dass am ersten Schultag nach den Ferien die 14-jährige Jamie Lang, begleitet von ihrer Gastmutter und Gotte, erstmals am Unterricht teilnahm. Die Klassenlehrerin hatte einen Stundenplan zusammenzustellen, der einerseits die Integration von Jamie in der Klasse zuließ, andererseits auf ihr spezielles Bedürfnis, Deutsch zu lernen, einging. Dank gutem Teamwork unter den Lehrpersonen war es möglich, dass Jamie bis Weihnachten Einzelunterricht in Deutsch erhielt. Eine Sonderlösung musste auch für den Französischunterricht gefunden werden. Da Jamie keine Französischkenntnisse mitbrachte, wurde ihr ermöglicht, den Französischunterricht in einer 7. Klasse zu besuchen. «Jamie hat sich problemlos in ihre neuen Lerngruppen integriert und rasch Anschluss gefunden, sagt Hanni Germann. Vor allem die Mitschülerinnen der Klassen 8.1 und 8.3 hätten sich liebevoll um Jamie gekümmert und ihr ermöglicht, am Leben der Altdorfer Teenager teilzunehmen. Hanni Germann: «Wir sind alle ein bisschen traurig, dass das Austauschjahr zu Ende ist. Jamie wünschen wir alles Gute für die Zukunft.»

Vor ihrer Abreise Ende April haben Jamie und fünf ihrer Schulfreundinnen über das Austauschjahr berichtet. Beide Texte zeigen, dass die Begegnung für alle eindrücklich und bereichernd war.



«Mein Name ist Jamie Lang. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Neuseeland. Mein Vater ist Schweizer und meine Eltern sind ausgewandert, als ich vier Jahre alt war. In den letzten acht Monaten habe ich hier in Altdorf ein Austauschjahr gemacht. Die Idee stammte von meiner Cousine aus Seedorf. Sie lebte vor zwei Jahren während zehn Monaten bei uns in Neuseeland und besuchte die Schule. Ich durfte ab Sommer 2015 bei meiner Gotte in Altdorf wohnen. Nach dem langen Flug hatte ich zwei Wochen Zeit, um mich etwas einzuleben, In der Schule war es zu Beginn recht schwierig, weil ich kein Deutsch sprach. Ich hatte Deutsch als kleines Kind gesprochen, aber vieles verlernt. Zum Glück aber sprachen ja meine Schulkameraden auch etwas Englisch – so haben wir gegenseitig gelernt voneinander»



Austauschülerin Jamie (Dritte v. links) hat sich schnell gut eingelebt in ihrer Klasse und auch schnell Freundinnen gefunden wie Nina, Felicia, Lea, Lynn und Marisa (von l. nach r.)

der. Aber nicht nur die Sprache war anders, auch die Klassen hier sind viel kleiner. In Neuseeland haben wir in jedem Fach eine andere Gruppe und alle Schülerinnen und Schüler tragen eine Uniform, die im ganzen Land gleich ist. Die älteren Schülerinnen und Schüler tragen eine weisse Bluse und einen schwarzen Jupe, die Jungs Hemd und Hose. In Neuseeland sind die Oberstufenschüler zwischen 13 und 18 Jahre alt, bleiben also länger in der Schule als hier. Auch ist die Schule bei uns in Whangarei mit 200 Jugendlichen in der Oberstufe viel grösser. Alle Schüler in Neuseeland haben einen individuellen Stundenplan. Fächer wie Englisch und Mathematik sind vorgegeben, sonst kann man aus einem Angebot wählen von Naturlehre über Buchhaltung bis Tanz, Kunst oder Sport und vieles andere mehr.

Hier in der Schweiz hat mir besonders gefallen, dass wir mehr Ferien hatten. Den Skitag und die Schnupperwoche fand ich besonders toll. Mit der Zeit sprach ich recht gut Deutsch, schwierig waren aber immer noch die Fachwörter. Auch der Mix aus Mundart und Schriftdeutsch war nicht ganz einfach. Für mich war die Zeit vor der Rückreise in meine Heimat schwierig. Einerseits freute ich mich, meine Familie wieder zu sehen, andererseits war ich traurig, meine Gastfamilie und meine neu gewonnenen Freunde hier zu verlassen. Ich hoffe, dass ich in ein paar Jahren wieder mal auf Besuch kommen kann. Ich danke meinem Gotti, meinen Verwandten und den Lehrpersonen für alles, was sie für mich getan haben.» ■

Bericht der Freundinnen Nina, Felicia, Lea, Lynn und Marisa

«Als Jamie nach den Sommerferien in unsere Klasse kam, war das für uns eine grosse Überraschung. Eine Neuseeländerin, die kein Deutsch sprach! Wir packten die Chance und unterhielten uns mit ihr auf Englisch. Davon profitierten wir sehr. Nach und nach lernte Jamie aber immer besser Deutsch und wollte, dass wir mit ihr Deutsch sprechen. In der Freizeit unternahmen wir oft gemeinsam etwas: Wir gingen shoppen, baden, joggen hüteten die Kinder ihrer Gastfamilie oder machten eine Übernachtungsparty. Jamie gehörte nach kurzer Zeit dazu und es war, als ob sie schon immer in der Klasse gewesen wäre. Ab Anfang Jahr sprach sie super Schweizerdeutsch und wir verstanden uns auch sonst tiptopp.»

Neue Uniformen sorgen für mehr Sicherheit

Die Feuerwehr Altdorf hat sich neu eingekleidet. Nicht aus modischen Gründen, sondern in erster Linie wegen der Sicherheit. Es gibt auch noch weitere erfreuliche Nachrichten zur Feuerwehr: Der Bestand ist auf über 100 Mitglieder angewachsen.

«Die richtige Bekleidung ist für die Ausübung der Feuerwehrtätigkeit von grosser Wichtigkeit», sagt Feuerwehrkommandant Heinz Bissig. Grundsätzlich haben die Feuerwehrleute zwei Gewänder: die Uniform sowie die Brandschutzkleidung. Die Uniform wird bei leichteren Arbeiten im Alltag und auch im «Ausgang» getragen.

«Das neue Modell ist etwas farbenfroher und sieht klar gestylter aus als die alte Uniform», sagt Materialwart Thomas Furrer (im Bild rechts). Vor allem ist die neue Softshell-Jacke leichter als das Vorgängermodell aus Baumwolle. Sie ist bequemer und bietet besseren Schutz gegen Wärme und Kälte und gegen Wind und Regen.

Im Ernstfall aber, wenn die Feuerwehr zu einem Brandfall ausrücken muss, wird im Feuerwehrlokal an der Flüelerstrasse die spezielle Brandschutzkleidung übergezogen. Sie besteht aus Materialien, die den Feuerwehrleuten Schutz gegen Flammen, Hitze und Wasser gibt. «Das schwer brennbare Material ist zwar nicht unbrennbar, aber es kann in extremen Situationen vor gefährlichen Verbrennungen schützen», erklärt Feuerwehrkommandant Heinz Bissig (im Bild links). Wie stark die Kleidung schützen soll, wird in europäischen Normen festgelegt. Die alte Brandschutzbekleidung erfüllte diese EU-Normen sowohl in Bezug auf Brandschutz wie auch bezüglich Leuchtkraft nicht. Vom Tragkomfort her unterscheidet sich die neue Brandschutzkleidung nur unwesentlich gegenüber der früheren.

Die neue Brandschutzkleidung kommt mit fast 1400 Franken auf rund das Fünffache der Ausgangsuniform zu stehen. Vor zwei Jahren wurde das



Feuerwehrkorps Altdorf bereits mit neuen Helmen (je 350 Franken) ausgerüstet. Die alte Brandschutzbekleidung war bereits zehn Jahre alt, die bisherige Uniform brachte es gar auf zwölf Jahre. Beide Gewänder haben ausgedient. Sie sind teilweise beschädigt und vom vielen Tragen abgenützt.

Die Feuerwehr Altdorf darf sich aber nicht nur über die neue Ausrüstung freuen, sondern auch über einen markanten Personalzuwachs. Nach einer Baisse in den letzten Jahren (der Personalbestand ist von über 100 auf 92 Mitglieder gesunken), interessieren sich wieder mehr junge Leute für die gemeinnützige Arbeit. Mit einem Flyer, Internetwerbung und auch Aufrufen in den Medien wie im «Adler» wurden junge Leute rekrutiert, die «cool genug für ein heisses Hobby» sind. Die Mitglieder der Feuerwehr haben sich auch persönlich ins Zeug gelegt

und bei Geschwistern, Verwandten und im Kollegenkreis für die Feuerwehr geworben. «Die Rekrutierungsbemühungen haben sich speziell im vergangenen und laufenden Jahr als äusserst erfolgreich erwiesen», sagt Feuerwehrkommandant Heinz Bissig. 2015 gab es neun Neueintritte. 2016 stiessen sogar zwölf neue Mitglieder dazu. Die meisten von ihnen gehörten dem gleichen Bekanntenkreis an – «ein Glücksfall», wie Bissig sagt.

Zurzeit zählt das Korps 102 Personen. Beim Eintritt von Heinz Bissig in die Feuerwehr vor rund 30 Jahren waren es über 150 Mitglieder. So viele seien heute mit den verbesserten technischen Geräten nicht mehr notwendig, sagt der Fachmann. Aber ein Soll von 100 Mitgliedern halten zu können, sei nach wie vor das Ziel. Trotz Rekrutierungserfolg: Wegen starker Fluktuation (durch Abgänge aufgrund von Wohnsitzverlegung oder beruflichen Veränderungen) nimmt die Feuerwehr Altdorf Interessierte nach wie vor mit offenen Armen auf.

Anmeldungen an: Kommandant Heinz Bissig, Tel. 041 874 12 36. ■



Die Winkel-Baustelle geht in die zweite Halbzeit



Mit der Sanierung des Winkelplatzes hat die Gemeinde Altdorf ein anspruchsvolles Grossprojekt gestartet. Ende dieses Monats nun startet die zweite Hälfte der rund achtmonatigen Bauzeit. «Das Größte haben wir überstanden», sagt Peter Cathry von der Bauabteilung Altdorf.

Die bevorstehenden Schulferien verschaffen auch den Bauleuten etwas Luft. Natürlich werden die Arbeiter voll weitermachen, doch während der Ferien wird das Mehrzweckgebäude Winkel weniger stark frequentiert. Denn trotz Grossbaustelle konnte der «Winkel» von Vereinen, Theatergesellschaften oder auch von den Veranstaltern des jährlichen Pelzfellmarkts uneingeschränkt genutzt werden. Konkret startet jetzt die Sanierung des restlichen Teils vom Hauptplatz (Seite Bunker), des Bereichs hinter dem Winkelgebäude, der Parkhauseinfahrt sowie des Winkel-Brunnens.

Seit dem Baustart Ende Februar sind der Platz und die Durchfahrt zwischen Rathaus und Tiefgarage bis zur Fertigstellung Ende Oktober 2016 gesperrt. Eine besondere Herausforderung für die Verantwortlichen ist die Lage des Platzes: Er liegt mitten im Dorf und wird von Einheimischen wie auch Touristen rege frequentiert. Als wertvoll erwies sich der Verkehrsdienst, der in den ersten drei Monaten täglich auf dem Rathausplatz im Einsatz stand. Er konnte den Verkehr, der den Winkelplatz ansteuerte, früh abfangen und auf Alternativrouten umleiten.

Erfreulich ist der Baufortschritt. Die Arbeiten liegen voll im Zeitplan. Auch die Kosten liegen im budgetierten Rahmen – obwohl wegen des unerwartet schlechten Untergrunds zusätzliche Aufwendungen nötig waren. Ein Dank gebührt der Anwohnerschaft, sagt Peter Cathry: «Sie hat trotz erheblicher Belastungen stets grosses Verständnis gezeigt.» ■

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1



Gesund, natürlich und umweltfreundlich: Das Trinkwasser, das täglich frisch aus den Altdorfer Hähnen sprudelt, ist das mit Abstand am meisten verbrauchte Lebensmittel. Rund 165 Liter verbrauchen wir pro Kopf und Tag – zum Trinken, Kochen, Duschen oder Putzen. Als Lebensmittel unterliegt das Altdorfer Trinkwasser äusserst strengen Kontrollen. Die eidgenössische Lebensmittelgesetzgebung verlangt eine regelmässige Überwachung der Wasserqualität.

Jeden Monat prüft das Laboratorium der Urkantone die mikrobiologische Reinheit und zweimal im Jahr die chemische Zusammensetzung, wie Mineralgehalt und Härte. Die aktuellen Messerergebnisse weisen einen sehr tiefen Nitratgehalt von 2,3 mg/Liter nach. Der pH-Wert liegt bei 8,1. Und mit durchschnittlichen 12,9 französischen Härtegraden gilt unser Wasser als weich.

Unser Trinkwasser ist ausgezeichnet – im Labor schneidet es gar besser ab als manches im Laden gekaufte Mineralwasser. Frisches Wasser zu trinken, ist auch ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit: Täglich verlieren wir durch Schweiß, Urin und Atemluft bis zu 3 Liter Flüssigkeit, welche wir kompensieren müssen. Aus diesem Grund müssen wir unserem Körper regelmässig Wasser zuführen. Rund einen Liter nehmen wir mit der festen Nahrung auf, den Rest trinken wir als Flüssigkeit. Für diesen Zweck ist Trinkwasser der beste Durstlöscher überhaupt. Zum Wohl! ■

Im Online-Schalter der Gemeinde Altdorf (www.altdorf.ch) sind alle wichtigen Dokumente zur Wasserversorgung per Maus-Klick verfügbar. Informationen zum Störungs- und Pikettdienst, zur Wasserqualität und den Tarifen sind aufgeschaltet. Auch Formulare, beispielsweise für ein Gesuch um Wasseranschluss, sind dort zu finden.

GEWINNEN SIE MIT ALTDORF



Höchste Zeit für eine neue Brille oder Kontaktlinsen? Schätzen Sie eine persönliche Beratung? Willkommen bei Optik Zeugin – Ihre Augen liegen uns am Herzen. Jederzeit!

Zwischen den zwei Bildern gibt es 5 Unterschiede: Suchen, markieren, an der Verlosung teilnehmen und mit etwas Glück gewinnen! Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir

5 Gutscheine von Optik Zeugin – im Wert von je Fr. 70.–

einlösbar beim Einkauf in unserem Verkaufsgeschäft an der Tellsgasse 4 in Altdorf. Gültig 1 Jahr bis Ende Juli 2017.

Füllen Sie den Talon aus – und machen Sie mit:

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich z.B. Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben.

Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Grösse von Fr. 350.–.

Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

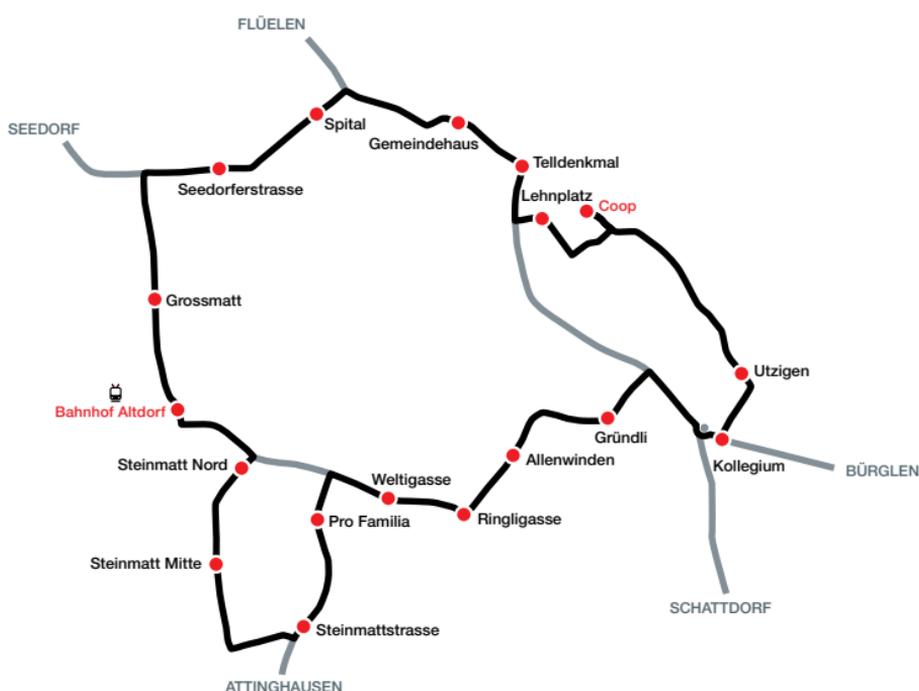
Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.

Über die Gewinnverlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

CityBus Altdorf

Einfach gut unterwegs.

Jeden Samstag, jede halbe Stunde von 8.15 bis 11.45 und 13.15 bis 16.15 Uhr



Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2016/17

Beginn Schuljahr	16. August 2016
Herbstferien	8. Oktober bis 23. Oktober 2016
Allerheiligen	1. November 2016
Maria Empfängnis	8. Dezember* bis 11. Dezember 2016 (Brücke)
Weihnachtsferien	24. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017
Sportferien	18. Februar bis 5. März 2017
Fasnachtstage	fallen in die Sportferien
Ostertage	14. April bis 17. April 2017
Frühlingsferien	29. April bis 14. Mai 2017
Auffahrt (Brücke)	25. Mai* bis 28. Mai 2017
Pfingstmontag	5. Juni 2017
Fronleichnam	15. Juni* bis 18. Juni 2017 (Brücke)
Ende Schuljahr	Freitag, 30. Juni 2017, mittags (11.00 Uhr)

* Am Mittwochnachmittag, 7. Dez. 2016, 24. Mai 2017 und 14. Juni 2017, findet Unterricht statt.

Fahrplan CityBus Altdorf

Fahrplan gültig ab 5. Dezember 2015 bis 26. November 2016

Coop ab	8.15	8.45	11.45	13.15	13.45	16.15
Lehnplatz	8.17	8.47	11.47	13.17	13.47	16.17
Telldenkmal	8.19	8.49	11.49	13.19	13.49	16.19
Gemeindehaus	8.20	8.50	11.50	13.20	13.50	16.20
Spital	8.21	8.51	11.51	13.21	13.51	16.21
Seedorferstrasse	8.22	8.52	11.52	13.22	13.52	16.22
Grossmatt	8.23	8.53	11.53	13.23	13.53	16.23
Bahnhof Altdorf	8.25	8.55	11.55	13.25	13.55	16.25
Steinmatt Nord	8.26	8.56	11.56	13.26	13.56	16.26
Steinmatt Mitte	8.27	8.57	11.57	13.27	13.57	16.27
Steinmattstrasse	8.28	8.58	11.58	13.28	13.58	16.28
Pro Familia	8.29	8.59	11.59	13.29	13.59	16.29
Weltgasse	8.30	9.00	12.00	13.30	14.00	16.30
Ringligasse	8.31	9.01	12.01	13.31	14.01	16.31
Allenwinden	8.32	9.02	12.02	13.32	14.02	16.32
Gründli	8.33	9.03	12.03	13.33	14.03	16.33
Kollegium	8.35	9.05	12.05	13.35	14.05	16.35
Utzigen	8.36	9.06	12.06	13.36	14.06	16.36
Coop an	8.38	9.08	12.08	13.38	14.08	16.38

... und so weiter alle 30 Minuten bis

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Mittagspause

Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2017/18

Beginn Schuljahr	21. August 2017
Herbstferien	7. Oktober bis 22. Oktober 2017
Allerheiligen	1. November 2017
Maria Empfängnis	8. Dezember 2017
Weihnachtsferien	23. Dezember 2017 bis 7. Januar 2018
Fasnachtstage	8. Februar bis 14. Februar 2018
Sportferien	3. März bis 11. März 2018
Josefstag	19. März 2018
Ostertage	30. März bis 2. April 2018
Frühlingsferien	28. April bis 13. Mai 2018
Auffahrt (Brücke)	fällt in die Frühlingsferien
Pfingstmontag	21. Mai 2018
Fronleichnam (Brücke)	31. Mai* bis 3. Juni 2018
Ende Schuljahr	Freitag, 6. Juli 2018, mittags (11.00 Uhr)

* Am Mittwochnachmittag, 30. Mai 2018, findet Unterricht statt.

> SBB-Anschlüsse S2 von Norden: Ankunft jeweils .47

> SBB-Anschlüsse S2 nach Norden: Ankunft jeweils .05